

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 652

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

Drucksache 7/1660

### **Nachfrage zur Kleinen Anfrage Nr. 560 - Wartung Unterflurhydranten - Antwort der Landesregierung in Drucksache 7/1630**

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: Trotz klarer Antwort seitens der Landesregierung in o.g. Sache ergeben sich beim Leistungsbetreiber Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA) in Falkensee gewisse Interpretationsdifferenzen. Es ist daher wichtig, im Interesse der raschen Brandbekämpfung und somit der Rettung von Sachwerten und Menschenleben die Verantwortlichkeiten klar abzustecken.

1. In Ihrer Antwort zu Frage 1 wird die Verpflichtung des Betreibers zur Wartung bestätigt. Diese Wartung bezieht sich auf die Sicherstellung der Trinkwasserqualität, dabei werden aber „notgedrungen“ auch die Unterflurhydranten mit betrachtet. Darüber muss es dann auch Wartungsnachweise geben, die doch dann sicher auch der betreffenden Kommune informativ übergeben werden können. Ist das zutreffend?

Zu Frage 1: Wartungsnachweise können der Kommune übergeben werden. Darüber entscheidet die OWA.

2. Hat das Regelwerk DVGW nur empfehlenden Charakter für den Betreiber oder ist dieses für ihn verpflichtend?

Zu Frage 2: Das Regelwerk des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) zählt zu den allgemein anerkannten Regeln der Technik, die gemäß § 17 Abs. 1 Trinkwasserverordnung bei Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Gewinnung, Aufbereitung oder Verteilung von Trinkwasser einzuhalten sind.

3. Für die Wasserentnahme in Einsatzlagen kann die Feuerwehr die nächstgelegene Wasserentnahmemöglichkeit, also auch Unterflurhydranten, nutzen, auch wenn keine Nutzungsvereinbarung zwischen Kommune und Netzbetreiber besteht. In der Regel sind diese Unterflurhydranten ja auch mit dem entsprechenden Hydrantenschild zur besseren Auffindbarkeit gekennzeichnet. D. h., die Feuerwehr muss sich im Einsatzfall auf die Nutzbarkeit des Unterflurhydranten verlassen können und nicht erst weitere ausprobieren müssen. Die OWA beharrt aber darauf, dass diese Wartung ein internes Thema sei und nur nach ihrer fachli-

chen Einschätzung als Eigentümer und Betreiber des Trinkwasserversorgungsnetzes erfolgt. Hierbei liegt die Prämisse auf der Absicherung eines geordneten Anlagenbetriebes. Wie ist die exakte Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen OWA und Kommune?

Zu Frage 3: Das Wasserversorgungsunternehmen ist für die Trinkwasserversorgung zuständig. Die Kommune ist gemäß § 3 Abs. 1 Brandenburgisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz für eine angemessene Löschwasserversorgung verantwortlich. Sie kann zur Erfüllung dieser Aufgabe vertragliche Vereinbarungen mit dem Wasserversorgungsunternehmen treffen. Nach Auskunft der OWA bestehen nicht mit allen Gemeinden, in denen die OWA die Trinkwasserversorgung wahrnimmt, vertragliche Vereinbarungen zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung. Ein Grund dafür ist u. a., dass die Kapazität der Wasserversorgungsanlagen in der jeweiligen Gemeinde nicht ausreichend für die Löschwasserversorgung ist.